

Rumänien, Siebenbürgen und Cluj

Inhaltsverzeichnis

Rumänien, grundlegende und historische Informationen.....	2
Die Region Siebenbürgen.....	2
Die Stadt Cluj.....	3
Bevölkerung.....	4
Ausbildungssystem, Universitäten und Studiengänge.....	4
Wirtschaftliche Situation	6
Politische Situation, Regierungs- und Verwaltungssystem	6
Steuern und Recht.....	7
Justiz	8
Rumänien als EU Mitglied und ihre Rolle in Europa	8
Cluj als IT-Standort.....	9

Rumänien, grundlegende und historische Informationen

Mit einer Bevölkerungszahl von 21 Mio. Einwohnern und einer Größe von 238.000 km² (Deutschland 357.000 km²) gehört Rumänien zu den mittelgroßen Ländern der EU. Rumänien ist in Südosteuropa wirtschaftlich und politisch ein wichtiger Faktor.

Rumänien ist Mitglied der Vereinten Nationen, der NATO (seit 2004) und der Europäischen Union (seit 2007).

Rumäniens Hauptstadt Bukarest mit knapp 2 Mio. Einwohnern liegt im Südosten des Landes. Sie ist gleichzeitig Zentrum der Walachei. Die Walachei ist eine der drei großen Regionen des Landes neben Moldavien und Siebenbürgen (Transylvania oder Ardeal).

Die Donau ist neben den Karpaten das zweite Naturschauspiel, das weit über die Grenzen Rumäniens hinaus bekannt ist. Es sind noch rund 1.000 km, welche die Donau durch Rumänien zurücklegt, ehe sie im berühmten Donaudelta (seit 1991 Weltnaturerbe, Biosphärenreservat, Landschaft des Jahres 2007) in das Schwarze Meer mündet. Gleichzeitig stellt der Fluss auch einen der bedeutendsten Verkehrswege des Landes dar.

Nationalfeiertag ist der 1. Dezember, Tag der Angliederung von Siebenbürgen an Moldau und der Wallachei.

Währung in Rumänien ist der Leu (RON). Der aktuelle Kurs liegt bei rund 4 RON für 1 Euro. Das Land gehört zur osteuropäischen Zeitzone, ist also gegenüber Deutschland eine Stunde voraus.

Im internationalen Verkehr ist die Telefonvorwahl die +40, das Post- und Kfz-Kennzeichen RO, die Internetkennung .ro.

Die Region Siebenbürgen

Transsilvanien oder Siebenbürgen genannt liegt im Zentrum Rumäniens und ist ein historisches und geografisches Gebiet im südlichen Karpatenraum mit einer abwechslungsreichen Geschichte.

Siebenbürgen gehörte im Laufe seiner Geschichte unterschiedlichen Staaten an: in der Antike dem Daker-, dann dem Römischen Reich, im Mittelalter dem Königreich Ungarn, in der Neuzeit der Habsburger Monarchie und seit 1918 Rumänien.

Eines der hier ansässigen Völker sind die „Siebenbürger Sachsen“, die vor ca. 850 Jahren ins Land gerufen wurden.

Diese „Siebenbürger Sachsen“ haben die ihnen zugewiesenen Gebiete in kurzer Zeit wirtschaftlich erschlossen, den Boden nutzbar gemacht und die Agrartechnik verbessert, die

edelmetallreichen Gebiete der West- und Ostkarpaten (Siebenbürgisches Erzgebirge, Rodenauer Berge) und die Salzstöcke im Siebenbürgischen Hochland erschlossen, sowie Gewerbe und Handel vorangebracht.

Die Siedler gründeten die bis heute wichtigsten Städte Siebenbürgens: Hermannstadt, Kronstadt, Klausenburg, Mühlbach, Schäßburg, Mediasch und Bistritz sowie viele Dörfer und Marktflecken.

Erst mit der Revolution von 1989 setzte hier eine Trendwende ein, in deren Verlauf sich der Anteil der Sachsen durch Abwanderung nach Westeuropa im Verlaufe weniger Jahre auf die Hälfte reduzierte.

Derzeit gehören der deutschen Minderheit in Rumänien noch ca. 100.000 Personen an. Deutsches Brauchtum und deutsche Kultur wird durch die deutschstämmige Bevölkerung aufrechterhalten. Die deutschstämmige Bevölkerung pflegt ein freundschaftliches Verhältnis, das u.a. durch den Freundschaftsvertrag zwischen Deutschland und Rumänien vom April 1992 bekundet ist. Das Ansehen von Deutschland ist in Rumänien sehr hoch. In den letzten Jahren ist eine Vergrößerung des Angebots und der Nachfrage an deutschsprachiger Schul- und Berufsausbildung erkennbar, das auch sehr gerne von der rumänischen Bevölkerung genutzt wird.

Die Stadt Cluj

Cluj-Napoca, das Zentrum Siebenbürgens ist Siedlungsstandort seit prähistorischer Zeit. Die Römer verliehen Napoca erstmalig die Stadtrechte. Deutsche Siedler ließen sich im 13. Jahrhundert hier nieder und nannten den Ort Klausenburg. Cluj ist eine von 7 Städten mit Einwohnerzahlen um die 300.000, die auf Bukarest folgen. Nominell ist Cluj mit knapp 318.000 Einwohnern nach Iasi die drittgrößte Stadt Rumäniens.

Die Stadt ist einer der bedeutesten Universitätsstandorte in Mittel- und Osteuropa. 7 Hochschulen finden sich vor Ort, darunter die Babeş-Bolyai Universität. Sie weist eine Besonderheit unter den europäischen Hochschulen auf. Es werden Studiengänge in Rumänisch, Ungarisch und Deutsch angeboten.

Kunst und Kultur haben in Cluj eine große Bedeutung. Es gibt Theater und Oper, z.B. auch ein Mozart- und ein internationales Filmfestival.

Auch im sportlichen Bereich kann Cluj punkten. Mit dem CFR Cluj gibt es einen Fußballverein, der national wie international beachtliche Erfolge vorweisen kann (Teilnahme Champions League 2008, Europe League 2010).

Bevölkerung

Die 21 Mio. Einwohner des Landes sind zu knapp 90% Rumänen. Die zweitgrößte Gruppe sind mit 6,6% die Ungarn. Den Rest bilden in der Hauptsache Deutsche, Ukrainer, Russen und Türken. Die Rumänen sind überwiegend Anhänger der rumänisch-orthodoxen Religion, es gibt aber auch Katholiken (hauptsächlich aus dem ungarischen Bevölkerungsteil), Protestanten und einige Muslime.

Als einziges osteuropäisches Land hat Rumänien nicht eine slawische, sondern eine lateinische Bevölkerung und Kultur. Die Landessprache Rumänisch ist ebenfalls lateinisch und erinnert etwas ans Französisch oder Italienisch. Ungarisch und Deutsch sind vor allem in Siebenbürgen und Banat verbreitet.

Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei 72 Jahren.

Die rumänische Bevölkerung schrumpft wie in allen europäischen Ländern auch.

Ausbildungssystem, Universitäten und Studiengänge

Das Ministerium für Bildung und Forschung regelt das rumänische Bildungssystem auf Basis des Gesetzes von Bildung. Das staatliche Bildungswesen ist kostenfrei.

Seit 2003 sind in Rumänien zehn Pflichtschuljahre vorgesehen. Insgesamt sind es 12 bzw. 13 Schuljahre bis zum Erwerb der Hochschulzugangsqualifikation notwendig. Mit dem Abschluss eines Abiturs ist anschließend ein universitäres Studium möglich.

In Cluj befindet sich eine der bedeutendsten Universitäten in Rumänien, Babes-Bolyai, gegründet im Jahre 1581 als Jesuitenkollege. Die Universität ist Mitglied der European University Association und der regionalen Universitätsvereinigungen Danubian University Association und Association of Carpathian Region Universities. Der Hochschule wurde in 2001 von den externen Beobachtern der European University Association die höchste Qualifikation zugesprochen. Jeder 6. Hochschulabsolvent in Informatik kam 2008 aus Cluj.

Die nach 1989 eingeleiteten europäische oder amerikanische Förderprogramme waren für die Babes-Bolyai Universität von großem Nutzen. Die TEMPUS-Programme haben bspw. die Gründung von Fakultäten (Fakultät für Europastudien - 1995, Wirtschaftsfakultät - 1996), von Fachgebieten (Sozialarbeit, angewandte Mathematik, angewandte Sprachen), Laboratorien (Labor für Umweltschutz) ermöglicht. Die Laboratorien der Fakultät für Politikwissenschaften entstanden infolge eines amerikanischen Programms.

Heute zeichnet sie sich durch eine ausserordentliche Vielfalt aus – auch bei den unterrichteten Sprachen. 101 Studienrichtungen werden in Rumänisch, 49 in Ungarisch und 13 in Deutsch angeboten.

An der sprachwissenschaftlichen Fakultät reicht das Angebot von den modernen internationalen Sprachen Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Portugiesisch, den skandinavischen Sprachen Norwegisch, Dänisch, Finnisch, den slawischen Ukrainisch, Polnisch, Slowakisch bis zu den wichtigsten asiatischen Sprachen Chinesisch, Japansich, Koreanisch. Das Studium an der sprachwissenschaftlichen Fakultät wird durch Möglichkeiten zum Studium der historischen Sprachen Altjüdisch, Altgriechisch und Lateinisch vervollständigt.

Die Universität bietet durch seine vier theologischen Fakultäten ausgezeichnete Möglichkeiten zum Studium der orthodoxen, griechisch-katholischen, römisch-katholischen und reformierten Religionen.

Mit mehr als 100.000 Studenten, die für Kurzzeitstudiengänge, Lehre, Master- und Doktorstudium oder Fernstudium eingeschrieben sind, 19 Fakultäten, 125 Fachrichtungen und 100 Lehrstühlen hat sich die Babes-Bolyai Universität als eine der größten Universitäten Rumäniens und Osteuropas etabliert.

Sie wird auch von der landesweit grössten Bibliothek, der Zentralen Universitätsbibliothek unterstützt. Zusammen mit Niederlassungen und Institutionen aus anderen Ländern ist die Universität in die landesweit umfangreichste Vernetzung von Kulturzentren und internationalen Bibliotheken integriert. Diese umfasst das Zentrum für Amerikanische Studien „John F. Kennedy“ (1995); das Deutsche Kulturzentrum (1995); das Britische Kulturzentrum (2000); die Italienische Bibliothek (1998); die Bibliothek für Europastudien (1998), die Bibliothek für Deutsche Philosophie (2000); die Skandinavische Bibliothek (2000); die Bibliothek für Judaistik (2000). Die Universität wird auch vom Französischen Kulturzentrum betreut (1993).

Die geschichtsträchtige Hochschule setzt den von ihrer Prägung gegebenen, kontinuierlichen Erneuerungs- und Veränderungsprozess fort. Hierbei wird auch die Mitwirkung der akademischen Lehrkräften eingefordert, die diesen durchgängigen Erneuerungsprozess im Sinne des heutigen Europa als ihre Pflicht und mit entsprechendem Engagement betrachten sollen.

Seit 1999 ist eine Vernetzung mit Glasfaser der Babes-Bolyai Universität mit den anderen Lehr- und Forschungseinrichtungen in Cluj (1999) vorhanden. Sie verfügt auch intern über die notwendige Hardware, welche den Herausforderungen modernern (Internet)-Kommunikation gewachsen ist.

Wirtschaftliche Situation

2009 Werte:

Bruttoinlandsprodukt	117,02 Mrd. €, was rund 5400 € pro Kopf entspricht.
Inflationsrate	4,7 %
Arbeitslosenquote	7,8 %
Ausländische Direktinvestitionen	4,89 Mrd. €
Gesamtimporte	38.896 Mio. €
Gesamtexporte	29.116 Mio. €

Rumänien verfügt über ein bedeutendes Potential als Handelspartner, u.a. bedingt durch die günstige geographische Lage. Das Land liegt in der Mitte dreier bedeutender Regionen – Mitteleuropa, Südeuropa und die weiter östlich liegenden Staaten (z. B. die Ukraine). Als ein Teil der Grenze bietet das Schwarze Meer einen Zugang zum Kaukasus auf dem Seeweg.

Deutschland ist wichtigster Handelspartner Rumäniens. Im Jahr 2009 wurden bis Ende November etwa 17,3 Prozent des rumänischen Außenhandels mit Deutschland abgewickelt. Im gleichen Zeitraum wurden Güter im Wert von insgesamt 11,29 Milliarden Euro gehandelt.

Deutschland exportierte in diesem Zeitraum Waren im Wert von rund 6,17 Milliarden Euro nach Rumänien. Die rumänischen Exporte nach Deutschland hatten einen Wert von rund 5,12 Milliarden Euro.

Besonders erfolgreich entwickelt sich aufgrund der Verfügbarkeit hochqualifizierter rumänischer Fachkräfte der Bereich IT-Technologien und Software.

Im Jahr 2009 erwirtschaftete die IT-Branche mit Software, Hardware und Dienstleistungen nach Schätzung des Verbandes der Arbeitgeber der Software- und Dienstleistungsindustrie (ANIS – Asociatia patronala a industriei de software si servicii) rund 1,3 Mrd. Euro, 2008 waren es 1,5 Mrd. Euro.

Politische Situation, Regierungs- und Verwaltungssystem

Rumänien ist eine repräsentative parlamentarische Demokratie mit einem semi-präsidentiellen Regierungssystem. Staatsoberhaupt ist der Präsident, Regierungschef ist der Ministerpräsident. Die gesetzgebende Gewalt liegt bei einem Zweikammerparlament.

Der Präsident wird direkt vom Volk gewählt. Erhält kein Kandidat im ersten Durchgang eine absolute Mehrheit, wird eine Stichwahl durchgeführt. Die Amtszeit des Präsidenten beträgt 5 Jahre, wobei die Möglichkeit zur einmaligen Wiederwahl besteht. Als Staatsoberhaupt ernannt

der Präsident den Ministerpräsidenten und ist Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Amtierender Präsident Rumäniens ist seit 2004 der ehemalige Bürgermeister von Bukarest, Traian Băsescu.

Das Parlament ist für die nationale Gesetzgebung zuständig. Es besteht aus zwei Kammern: der Abgeordnetenversammlung mit derzeit 334 Parlamentariern und dem Senat mit 137. Die Mitglieder werden in einem gemischten Personen- und Verhältniswahlrecht gewählt. Eine Legislaturperiode dauert 4 Jahre. Parteien ziehen nur in das Parlament ein, wenn sie die Sperrklausel von fünf Prozent aller abgegebenen Stimmen übertreffen. Insgesamt sind achtzehn Sitze für Abgeordnete von Minderheitenparteien reserviert.

Die Regierung darf Verordnungen und Anordnungen erlassen, wobei die Verordnungen lediglich der Durchführung von Gesetzen dienen. In außergewöhnlichen Fällen kann das Parlament die Regierung ermächtigen, gesetzesvertretende Dringlichkeitsanordnungen, abgekürzt: DringAO zu erlassen. Diese stehen jedoch unter dem Vorbehalt einer späteren Abänderung oder Genehmigung durch das Parlament, bis zu der sie aber volle Gesetzeskraft entfalten. Von dieser gewissermaßen „beschleunigten“ Form der Rechtssetzung wird in der Praxis häufig Gebrauch gemacht. Für einige zentrale Bereiche wie etwa das Verfassungsrecht oder auch grundlegende Menschen- und Wahlrechte sind allerdings DringAO von vornherein ausgeschlossen.

Die Parlaments- und Senatswahlen finden alle 4 Jahre statt.

Rumänien ist verwaltungsmäßig in 40 Bezirke (judete) sowie den Stadtbezirk Bukarest aufgeteilt, darunter sind auch Cluj und Sibiu.

Steuern und Recht

Seit Änderung des Steuergesetzbuches zum 1.1.2005 kennt Rumänien einen einheitlichen Steuersatz von 16%. Die Konzeption der „Flat tax“ umfasst im Wesentlichen alle dort erfassten Steuerarten bei (Gewinnsteuer, persönliche Einkommensteuer, Lohnsteuer, Besteuerung von Mikrounternehmen, Mehrwertsteuer, Verbrauchssteuern und örtliche Steuern).

Die 16%ige Gewinnsteuer (vergleichbar der deutschen Körperschaftsteuer) gilt für in- und ausländische Einkommen rumänischer juristischer Personen (unbeschränkte Steuerpflicht), wie auch für das Einkommen ausländischer juristischer Personen aus rumänischen Quellen (beschränkte Steuerpflicht). Seit 2010 besteht sie in Form einer umsatzabhängigen Mindeststeuer, die quartalsweise im Voraus entrichtet werden muss. Nunmehr unterliegen auch ansässige Mikrounternehmen anstelle der bisherigen Umsatzsteuer i.H.v. 3% der allgemeinen Gewinnsteuer.

Die Regelungen zur Mehrwertsteuer umfassen auch den innergemeinschaftlichen Warenerwerb sowie die innergemeinschaftliche Warenlieferung (steuerbefreit, sofern der Abnehmer im anderen EU-Land über eine USt-IdNr. verfügt).

Der Normalsatz der Mehrwertsteuer beträgt seit Juli 2010 24%.

Durch die Steuerrechtsreform 2009 und die damit erfolgte Anpassung an die Richtlinien 2006/112/EG und 2008/8/EG haben sich auch Änderungen für die Umkehrung der Steuerschuldnerschaft (sog. Reverse Charge System) ergeben. In einschlägigen Fällen wird die Rechnung ohne Mehrwertsteuer und mit dem Vermerk „taxare inversa“ ausgestellt.

Im Rumänien gibt es 5 Rechtsformen für Unternehmen:

- Offene Handelsgesellschaften
- Kommanditgesellschaften
- Kommanditgesellschaften auf Aktien
- Gesellschaften mit beschränkter Haftung
- Aktiengesellschaften

Alle Handelsgesellschaftsformen rumänischen Rechts sind juristische Personen und erlangen ihre Rechtsfähigkeit mit ihrer Eintragung in das Handelsregister.

Justiz

Rumänien hat Reformfortschritte im Bereich Inneres und Justiz gemacht, gemäß der Bescheinigung der EU-Kommission vom Juli 2009. Zu den Maßnahmen gehörten unter anderem die Verabschiedung eines neuen Zivil- und Strafgesetzbuches.

In den Bereichen Korruptionsbekämpfung und Justizsystem werden weitere Reformen durchgeführt um die rumänische Gesetzeslage an den EU-Acquis anzupassen.

Rumänien als EU Mitglied und ihre Rolle in Europa

Seit 2004 ist Rumänien Mitglied in der NATO. Im Rahmen der NATO-Mitgliedschaft hat es auch an internationalen Einsätzen (Kosovo, Irak) teilgenommen. Zum 1. Januar 2007 wurde Rumänien in die EU aufgenommen.

Ein wichtiges Ziel ist neben der Zusammenarbeit in EU und NATO die Förderung der regionalen Kooperation in Südosteuropa und im Schwarzmeerraum. Rumänien unterstützt aktiv die „South East European Cooperation Initiative“ (SECI), den „Regionalen Kooperationsrat“, die Zentraleuropäische Initiative (ZEI) und die „Black Sea Economic Cooperation“ (BSEC). Rumänien unterstreicht sein Schwarzmeer-Engagement durch Ausrichtung hochrangiger Konferenzen (Schwarzmeer-Forum 2006 in Bukarest). Darüber hinaus misst Rumänien regionalen Ansätzen

der EU wie Östlicher Partnerschaft, Schwarzmeersynergie und Donaustrategie eine hohe Bedeutung bei.

Von Juni 2007 bis Sommer 2008 präsierte Rumänien im VN-Menschenrechtsrat. Anfang April 2008 organisierte Rumänien in Bukarest den NATO-Gipfel 2008.

Cluj als IT-Standort

Rumänien gilt als vielversprechender Entwicklungsstandort der IKT-Branche und weiterhin als günstiger Outsourcing-Standort, beispielsweise für Call Center. Rumänische IT-Fachleute sind weit über die Landesgrenzen für ihre Expertise bekannt.

Cluj-Napoca gehört heute zu den dynamischsten Städten Rumäniens. Der Industriesektor des Bezirks konzentriert sich zum größten in und um die Stadt. Auffallend ist die Diversifizierung der Industriestruktur, die vom Maschinenbau zur Konfektion und von der Lebensmittelverarbeitung zur Chemie reicht. In den letzten Jahren hat sich ein für die Region bedeutender IT-Sektor entwickelt, der zahlreiche kleine Unternehmen umfasst.

Das erkennbare und erwiesene Wachstum der IT&C Branche hat zu einer Minderung des „Braindrain“ Phänomens hingeführt und einer Steigerung der lokalen Investitionen von wichtigen Akteuren wie die SAP, Microsoft, Advanced Micro Devices, Amazon, Intel Capital, Oracle, HP, und Siemens. Cluj-Napoca bietet, neben einem attraktiven Standort für Nearshore Outsourcing in der Softwareentwicklung, auch kulturelle und sprachliche Kompetenz.